

**Rahmenlehrplan
für Unterricht und Erziehung**

Fachoberschule (FOS) Jahrgangsstufe 12

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Mode und Bekleidungstechnik

Fach: Mode und Bekleidungstechnik

Impressum

Erarbeitung

Dieser Rahmenlehrplan wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet.

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Der Herausgeber behalten sich alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vor. Kein Teil des Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung der Herausgeber in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dieses Verbot gilt nicht für die Verwendung dieses Werkes für die Zwecke der Schulen und ihrer Gremien.

Berlin, Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein	4
1.1	Aufgaben und Ziele der Fachoberschule: Beruflichkeit, Fachlichkeit und Studierfähigkeit.....	4
1.2	Leitidee und Lernbegriff im Unterrichtsfach Mode und Bekleidungstechnik.....	6
1.3	Rahmenlehrplangestaltung im Fach Mode und Bekleidungstechnik	6
1.4	Berliner Vorgaben für den Aufbau von Rahmenlehrplänen	7
2	Kompetenzerwerb und fachliche Standards.....	8
2.1	Kompetenzdimensionen im Fach.....	8
2.1.1	Fachkompetenz.....	8
2.1.2	Methodenkompetenz.....	8
2.1.3	Sozialkompetenz.....	9
2.1.4	Selbstkompetenz.....	9
2.2	Eingangsprofil im Unterrichtsfach	9
2.3	Abschlussprofil im Unterrichtsfach	10
3	Stundenkontingente und Themenfelder	11
3.1	Vorbemerkungen zu den Themenfeldern.....	11
3.2	Übersicht zu Pflicht- und Wahlthemenfeldern	11
3.3	Themenfelder Fachoberschule - Jahrgangsstufe 12	12

1 Allgemein

1.1 Aufgaben und Ziele der Fachoberschule: Beruflichkeit, Fachlichkeit und Studierfähigkeit

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berliner Schulen ist ableitbar aus dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Art. 7), aus der Verfassung von Berlin (Art. 20) und insbesondere aus dem § 1 des Schulgesetzes für das Land Berlin, in dem es heißt:

„Auftrag der Schule ist es, alle wertvollen Anlagen der Schülerinnen und Schüler zur vollen Entfaltung zu bringen und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft, gründliches Wissen und Können zu vermitteln. Ziel muss die Heranbildung von Persönlichkeiten sein, welche fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten sowie das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit, der Menschenwürde, der Gleichstellung der Geschlechter und im Einklang mit Natur und Umwelt zu gestalten. Diese Persönlichkeiten müssen sich der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit bewusst sein, und ihre Haltung muss bestimmt werden von der Anerkennung der Gleichberechtigung aller Menschen, von der Achtung vor jeder ehrlichen Überzeugung und von der Anerkennung der Notwendigkeit einer fortschrittlichen Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse sowie einer friedlichen Verständigung der Völker. Dabei sollen die Antike, das Christentum und die für die Entwicklung zum Humanismus, zur Freiheit und zur Demokratie wesentlichen gesellschaftlichen Bewegungen ihren Platz finden.“

Für den Unterricht in der Fachoberschule gilt der § 31 des Schulgesetzes für das Land Berlin, in dessen Absatz 1 es heißt:

„Die Fachoberschule vermittelt die für das Studium an einer Fachhochschule erforderliche Bildung (Fachhochschulreife). Die Fachhochschulreife wird mit einer Abschlussprüfung erworben.“

Diese Zielsetzung der Fachoberschule wird umgesetzt durch die Vermittlung erweiterter beruflicher Kompetenzen sowie der Studierfähigkeit an einer Fachhochschule. Die Entwicklung der beruflichen und studienqualifizierenden Kompetenzen zielt erstens darauf, exemplarische Handlungssituationen des Arbeitsprozesses sicher zu beherrschen und zweitens, die in den verschiedenen Fächern erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten verantwortungsbewusst und selbstständig in Studium und Beruf zu nutzen.

Für die Fachoberschule ist es wichtig, dass im Rahmenlehrplan und im Unterricht die Prinzipien der Fachlichkeit und der Studierfähigkeit beachtet werden.

Prinzip der Fachlichkeit

Das Prinzip der Fachlichkeit zeigt sich an der Fähigkeit, unabhängig von den konkreten individuellen Erfahrungen zu objektivierten Erkenntnissen zu gelangen. Durch das Prinzip der Fachlichkeit soll die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, ihre individuellen beruflichen Erfahrungen zu reflektieren und so zu allgemein gültigen Regeln, Prinzipien und Erkenntnissen in einem Fach zu gelangen. Die Fachlichkeit ist somit eine entscheidende Voraussetzung für den Erwerb der Studierfähigkeit. Dieses Verständnis von Fachlichkeit muss in der Fachoberschule für alle Fächer Geltung haben. Sowohl die fachrichtungsbezogenen Fächer als auch die allgemeinbildenden Fächer müssen an die in der Berufs- und Arbeitswelt gewonnenen Erfahrungen anknüpfen und mit Hilfe der „berufsbezogenen Fachlichkeit“ zur Entwicklung der Studierfähigkeit beitragen.

Prinzip der Studierfähigkeit

Das wissenschaftsorientierte Lernen in der Fachoberschule basiert mit seinen Inhalten, Fragestellungen und Methoden einerseits auf dem aktuellen Stand der Forschung und bezieht andererseits die konkreten Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit ein. Damit die Einordnung, Relativierung und Kritik des berufsbezogenen Denkens und Handelns gelingen kann, ist die Orientierung an der Wissenschaftlichkeit und den Erfahrungen wesentlicher Bestandteil der Lehr- und Lernprozesse in der Fachoberschule.

Die Vermittlung der Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler umfasst

- die Beherrschung von Grundsätzen und Formen selbstständigen Arbeitens. Dazu gehören u.a. die Fähigkeit, komplexe Problemstellungen selbstständig zu erfassen, Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung anzuwenden, die Problemlösung zielorientiert anzugehen und die Bereitschaft, das Ergebnis kritisch zu reflektieren und zu bewerten,
- das Einüben und die systematische Anwendung grundlegender wissenschaftlicher Verfahrens- und Erkenntnisweisen. Dazu gehören die Einsicht in die Strukturen und Methoden von Wissenschaft, ihren Zusammenhängen und ihren Grenzen sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden und sprachlich darzustellen,
- die Fähigkeit, die gesellschaftlichen Bezüge von wissenschaftlicher Theorie und beruflicher Praxis zu erkennen und zu bewerten.

Die Rahmenlehrpläne der Fachoberschule ermöglichen den Erwerb von Kompetenzen, die für das weitere Leben, die Arbeits- und Studienzeiten benötigt werden.

Handlungskompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit des Menschen, die Komplexität seiner Umwelt zu erkennen und durch eigenverantwortliches und reflektiertes Handeln fachgerecht und verantwortungsbewusst zu gestalten.

Handlungskompetenz erschließt sich in den Dimensionen Fachkompetenz, Humankompetenz und Sozialkompetenz.

- **Fachkompetenz** ist die Bereitschaft und die Fähigkeit, Aufgaben und Probleme selbstständig, fachlich richtig und methodengeleitet zu bearbeiten und das Ergebnis und den Lösungsprozess zu beurteilen.
- **Humankompetenz** ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als Individuum die Entwicklungsmöglichkeiten und Einschränkungen im Beruf, im privaten und öffentlichen Leben zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und weiter zu entwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Hierzu gehören auch die Entwicklung eigener Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.
- **Sozialkompetenz** ist die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu verstehen sowie sich mit anderen Personen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehören auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität und die Bereitschaft und Fähigkeit, sich bei der Gestaltung von Technik, Arbeitswelt und Gesellschaft zu beteiligen.
- **Methodenkompetenz** (siehe 2.1.2)

1.2 Leitidee und Lernbegriff im Unterrichtsfach Mode und Bekleidungstechnik

Das Unterrichtsfach Mode und Bekleidungstechnik soll grundlegende Kenntnisse über Mode und Bekleidungsherstellung vermitteln, Strukturen in diesem Fachbereich aufzeigen und in Grundlagen ingenieurwissenschaftlicher Denkweisen und Methoden einführen.

Zur Analyse bzw. Entwicklung aufgezeigter Systeme nutzen die Schülerinnen und Schüler geeignete Lösungsmethoden des Fachgebietes und wenden dabei mathematische und grafische Darstellungsformen an.

Ausgehend vom Prinzip der Beruflichkeit zeichnet sich der Unterricht durch einen starken Praxisbezug und einen hohen Theoretisierungsgrad aus. Dabei wird der Praxisbezug durch typische maschinen- und verarbeitungstechnische Problemstellungen hergestellt. Ein hoher Theoretisierungsgrad im Unterricht fördert die angestrebte Studierfähigkeit.

Beispiele hierfür sind:

- Systematisierung
- Problematisierung
- Methodenbewusstsein
- Abstraktionsfähigkeit.

Es sollen Grundlagen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, problemorientiert zu lernen und zunehmend auch Projekte zu bearbeiten. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler die typischen Gesetzmäßigkeiten, Methoden und Verfahren dieses Fachbereiches kennen lernen.

Angesichts der Vielfalt der Themenfelder, Systeme und Verfahren kann Handlungskompetenz im Fach Mode und Bekleidungstechnik nur in exemplarischer Form mit ausgewählten Inhalten vermittelt werden.

Zielsetzung des Rahmenlehrplans ist es, die ausgewählten Themenfelder in der für die Studierfähigkeit notwendigen Tiefe zu behandeln. Dabei steht der Kompetenzerwerb im Vordergrund.

1.3 Rahmenlehrplangestaltung im Fach Mode und Bekleidungstechnik

Die für das Unterrichtsfach Mode und Bekleidungstechnik ausgewiesenen Kompetenzen und Inhalte sind im Rahmenlehrplan in Themenfelder (Pflicht- und Wahlpflichtthemenfelder) aufgliedert.

Die Auswahl der Themenfelder orientiert sich an der bisherigen und zukünftigen Berufswelt der Schülerinnen und Schüler, aber auch an den Anforderungen der technischen Studienrichtungen. Die ausgewählten Themenfelder spiegeln ferner die schulspezifischen Besonderheiten der einzelnen Schulen wieder.

Die Pflichtthemenfelder sind Gegenstand der zentralisierten Abschlussprüfung.

Die Reihenfolge der Umsetzung der Wahlthemenfelder bleibt der einzelnen Schule überlassen. Wahlthemenfelder können Gegenstand der mündlichen Prüfung sein.

1.4 Berliner Vorgaben für den Aufbau von Rahmenlehrplänen

Im Schulgesetz für das Land Berlin § 10 Abs. 1 wird bestimmt:

„(1) Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen wird auf der Grundlage von Rahmenlehrplänen erfüllt. Die Rahmenlehrpläne für Unterricht und Erziehung bestimmen die Grundprinzipien des Lernens sowie die verbindlichen, allgemeinen und fachlichen Kompetenzen und Qualifikationsziele. Sie bestimmen ferner die leitenden Ideen und die Standards der Unterrichtsfächer, Lernbereiche und Aufgabengebiete oder Lernfelder sowie die verbindlichen Unterrichtsinhalte, soweit sie zum Erreichen der Kompetenz- und Qualifikationsziele sowie der Standards der Unterrichtsfächer, Lernbereiche und Aufgabengebiete oder Lernfelder erforderlich sind.

(2) Die Rahmenlehrpläne sind so zu gestalten, dass jede Schule einen hinreichend großen Entscheidungsspielraum für die aktive Gestaltung ihres Schulprogramms erhält und den unterschiedlichen Fähigkeiten, Leistungen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte entsprochen werden kann.“

Entsprechend dieser Forderung bestehen die Rahmenlehrpläne der FOS/BOS aus einem für alle Schulen verbindlichen Kerncurriculum, das ca. 50 % der Gesamtstundenzahl dieses Faches umfasst. Für den Bereich der Wahlthemenfelder sind ca. 25 % der Gesamtstundenzahl des Faches vorgesehen und die restlichen 25 % verbleiben für Jahrgangsstufenarbeiten, Exkursionen und zur Berücksichtigung individueller Rahmensetzungen sowie pädagogischer Erfordernisse an den Schulen.

Aufbau und Verbindlichkeit von Rahmenlehrplänen

Im Rahmenlehrplan ist in Themenfelder gegliedert. Für jedes Themenfeld sind Zeitrichtwerte in Unterrichtsstunden, Zielformulierungen, Inhalte, Hinweise zum Unterricht und Vernetzungen ausgewiesen.

Die **Zielformulierungen** bilden die entscheidende Grundlage für die didaktisch begründete Gestaltung des Lehrens und Lernens an den beruflichen Schulen. Sie geben verbindliche Orientierungen über die Qualität der Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler und sind damit eine wichtige Voraussetzung für die eigenverantwortliche und gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts durch die Lehrkräfte. Sie beschreiben die Kompetenzen, die mit diesem Themenfeld und seinen Inhalten bei den Schülerinnen und Schülern gefördert werden sollen, und bilden die Grundlage für die Formulierung von Lernerfolgskontrollen und Prüfungsaufgaben.

Die **Inhalte** sind auf einem mittleren Abstraktionsniveau formuliert und sind nach fachsystematischen und / oder handlungssystematischen Prinzipien geordnet.

Die **Hinweise zum Unterricht** umfassen Vorschläge für Lernaufgaben, Lernsituationen und Projekte, Einbeziehungen von Laborräumen sowie Hinweise auf geeignete Unterrichtshilfen (Medien).

Unter **Vernetzungen** werden mögliche Verbindungen zu anderen Fächern beschrieben.

Die **Zielformulierungen** und **Inhalte** der Pflichtthemenfelder sind verbindlich. Die angegebenen **Zeiten** sind Richtwerte.

Die Lehrkräfte treffen ihre didaktischen Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung gemäß § 67 Absatz 2 des Schulgesetzes für das Land Berlin.

Für die inhaltliche und organisatorische Durchführung der Abschlussprüfungen der Fachoberschule gelten die Ausführungsvorschriften über schulische Prüfungen (AV Prüfungen) vom

27. Juli 2011 und die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Fachoberschule (APO - FOS) in der jeweils gültigen Fassung.

2 Kompetenzwerb und fachliche Standards

2.1 Kompetenzdimensionen im Fach

Von den Schülerinnen und Schülern wird am Ende der Fachoberschule erwartet, dass sie unterschiedliche und wechselnde Anforderungen in Studium und Beruf sowie aus gesellschaftlicher Betätigung erfolgreich bewältigen. Für eine erfolgreiche Bewältigung dieser Anforderungen ist eine Handlungskompetenz erforderlich, die das Fach Mode und Bekleidungstechnik durch seine spezifischen Themenfelder fördern will. Die Lernprozesse sollen so gestaltet werden, dass mit den beschriebenen Themenfeldern die vier Kompetenzbereiche der Handlungskompetenz, die Fach-, Methoden-, Sozial-, und Selbstkompetenz, gefördert werden. Die Überprüfung der neu erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse soll durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen erfolgen.

2.1.1 Fachkompetenz

Die Fachkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird gefördert durch das

- Beobachten, Analysieren und Erfassen von technischen Problemstellungen und deren Übertragung in geeignete fachwissenschaftliche Modelle und Darstellungen,
- Lösen bekleidungstechnischer Problemstellungen durch Anwendung allgemeiner physikalischer und mathematischer Gesetzmäßigkeiten,
- Bewerten der Aufgabenlösungen unter humanen, ökonomischen und ökologischen Aspekten,
- Reduzieren bekleidungstechnischer Sachverhalte auf entsprechende Grundmodelle bei Beachtung ihres Geltungsbereichs,
- Auswerten von Fachliteratur zur Entwicklung von Lösungsvarianten.

2.1.2 Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird gefördert durch das

- selbstständige Recherchieren, Verarbeiten, Präsentieren.
- Entwickeln, Darstellen und Variieren von bekleidungstechnischen Verarbeitungsrichtlinien.
- Anwenden von technischen Berechnungsverfahren.
- Darstellen von Berechnungsergebnissen mittels technischer Kommunikationsmittel.

2.1.3 Sozialkompetenz

Die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird gefördert durch das

- Untersuchen, Darstellen und Bewerten von Alternativlösungen zu bekleidungstechnischen Problemstellungen im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen,
- Kooperieren in Partner- und Gruppenarbeit, um gemeinsame Entscheidungen mitzutragen und die eigene Meinung im Gespräch zu reflektieren,
- Erkennen von stereotypen Verhaltensweisen und das Entwickeln von Strategien zur Vermeidung und Schlichtung von zwischenmenschlichen Konflikten,
- Lösen und das Übernehmen von Teilaufgaben bei Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen einer umfassenden Projektaufgabe.

2.1.4 Selbstkompetenz

Die Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird gefördert durch

- die selbstständige Auseinandersetzung mit technischen Zusammenhängen,
- das Analysieren von Arbeitsaufgaben aus dem Bereich der Bekleidungsherstellung und das Entwickeln von Lösungsstrategien,
- ein selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Entscheiden über notwendige Lernhandlungen,
- eine kritische Beurteilung eigener und fremder Arbeitsergebnisse,
- sorgfältige und leistungsbereite Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Aufgaben und Projekten,
- Flexibilität bei veränderten Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen,
- die Kenntnis und Anwendung von Konfliktlösungsstrategien im Team.

2.2 Eingangsprofil im Unterrichtsfach

Voraussetzung für den Besuch der 12. Jahrgangsstufe der FOS sind der mittlere Schulabschluss mit einer einschlägigen beruflichen Ausbildung oder der Abschluss der 11. Jahrgangsstufe der FOS im Berufsfeld.

Als gemeinsames Merkmal der Lerngruppe ergeben sich daraus folgend die im Rahmen des mittleren Schulabschlusses (MSA) und die durch die vorher absolvierte Schullaufbahn erworbenen Kompetenzen. Doch gerade aus der bisherigen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ergeben sich die unterschiedlichsten Kompetenzen.

Da zu erwarten ist, dass auch hinsichtlich der wichtigen Standards des MSA bei den Schülerinnen und Schüler graduelle Unterschiede bestehen werden, ergibt sich in der Regel ein heterogener Klassenverband. Es handelt sich dabei um erwachsene Schüler mit meist klaren Zielvorstellungen, deren Profil sich durch berufliche Flexibilität, Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung und hohe Motivation auszeichnet. Es ist davon auszugehen, dass ihre Einstellungen wesentlich durch eigene Erfahrungen geprägt sind. Daher kann handlungsorientiertes, problemorientiertes

und effizientes Verhalten vorausgesetzt werden, wenn auch in unterschiedlichen Ausprägungen.

In der Anfangsphase wird sicherlich die Aktualisierung der in der schulischen Phase erworbenen Kompetenzen im Mittelpunkt stehen, doch sollte die Integration der unterschiedlichen beruflichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ein weiteres wichtiges Ziel sein. Dies lässt sich erreichen, wenn im Unterricht die von den Schülern im Beruf erworbenen Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse aufgegriffen werden und so Berufsbezüge zur Erfahrungswelt der Lernenden hergestellt werden.

2.3 Abschlussprofil im Unterrichtsfach

Ziel des Unterrichts der einjährigen Fachoberschule ist der Erwerb der Fachhochschulreife. Die mit dem Abschluss erworbene Studierfähigkeit lässt sich anhand folgender Kompetenzen aufzeigen:

- Anwenden grundsätzlicher Techniken des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens,
- Erwerb von Methoden der Gegenstandserschließung,
- Anwendung der Methoden und Einhaltung rationaler Standards,
- Beurteilung technischer Lösungsmöglichkeiten nach ökonomischen, ökologischen und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten,
- Erkenntnis von Strukturzusammenhängen in technischen Sachbereichen,
- Erfassung interdisziplinärer Zusammenhänge,
- Transfer von fachlichen in fachübergreifende Aufgabenstellungen,
- theoriegeleitetes Erkennen und Handeln,
- Differenzierung der sprachlichen Artikulation,
- sach- und problembezogene Kommunikation und Kooperation bei der Lösung komplexer Problemstellungen.

3 Stundenkontingente und Themenfelder

3.1 Vorbemerkungen zu den Themenfeldern

Das Fach Mode und Bekleidungstechnik wird in der Jahrgangsstufe 12 mit 6 Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet. Das sind 240 Unterrichtsstunden im Schuljahr. Der fachrichtungsbezogene Unterricht beinhaltet den Umgang mit neuer Technik und auch die Technische Kommunikation.

Die Themenfelder sind unterteilt in Pflichtthemenfelder und Wahlthemenfelder. In der Jahrgangsstufe 12 müssen zu den Pflichtthemenfeldern mit 120 Stunden noch schulspezifisch Wahlthemenfelder mit insgesamt 60 Stunden gewählt werden. Die verbleibenden 60 Stunden dienen als Zeitausgleich für Jahrgangsstufenarbeiten und Tests sowie zur Schulung der Medien- und Methodenkompetenz. Die Inhalte der Pflichtthemenfelder sind Gegenstand der zentralisierten Abschlussprüfung.

Wahlthemenfelder können Gegenstand der mündlichen Prüfung sein.

3.2 Übersicht zu Pflicht- und Wahlthemenfeldern

Pflichtthemenfelder	120 Stunden
1. Technische Grundlagen	30 Stunden
2. Allgemeine Betriebs- und Arbeitsorganisation	30 Stunden
3. Computergestützte Gestaltung	40 Stunden
4. Qualitätsmanagement	20 Stunden
Wahlthemenfelder	60 Stunden
1. Arbeitssystemgestaltung	30 Stunden
2. Intelligente Kleidung	30 Stunden
3. Modemarketing	30 Stunden
4. Technisches Zeichnen	30 Stunden
Zeitausgleich (nicht verplant)	60 Stunden
Summe:	240 Stunden

3.3 Themenfelder Fachoberschule - Jahrgangsstufe 12

Fachoberschule	Fach: Mode und	Zeitrictwert: 30 Stunden
Jahrgangsstufe 12	Bekleidungstechnik	

1. Pflichtthemenfeld: Technische Grundlagen

1.1. Grundlagen und Begriffe

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen an ausgewählten Kleidungsstücken die verschiedenen Möglichkeiten, Schnittteile zu verbinden. Sie setzen die dabei erforderlichen Fachbegriffe zielsicher ein.

Sie berechnen den Nähgarnverbrauch und wählen, in Abhängigkeit vom Verwendungszweck, auf der Grundlage ästhetischer und ökonomischer Gesichtspunkte eine mögliche Verbindungsmöglichkeit aus.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Grundlagen und Begriffe <ul style="list-style-type: none"> - Naht - Nahtarten - Stich - Stichtarten - Stichlänge - Stichklassen 	<p>Grundbegriffe anhand ausgewählter Kleidungsstücke erkennen, beschreiben bzw. zuordnen</p> <p>Übung im Umgang mit Fachliteratur</p> <p>Berechnungen von Nähgarnbedarf und Nahtlängen sollten im Zusammenhang mit verschiedenen Stichtarten betrachtet werden</p>
Stichbildungsprozesse verschiedener Stichklassen	<p>Vergleichende Betrachtungen der Stichbildung in Bezug auf das Stichbild und die verschiedenen Stichbildungselemente</p> <p>Erkennen und Ableiten verschiedener Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Stichklassen</p>

Vernetzungen mit dem Fach Mathematik

Fachoberschule Jahrgangsstufe 12	Fach: Mode und Bekleidungstechnik	Zeitrichtwert: 30 Stunden
---	--	----------------------------------

1. Pflichtthemenfeld: Technische Grundlagen

1.2. Maschinen und Geräte für Fügeprozesse

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler können die verschiedenen Fügeverfahren beschreiben, notwendige Maschinen und Geräte zuordnen und unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten aus den verschiedenen Verfahren ableiten.

Sie wählen für fertigungstechnische Problemstellungen geeignete Verfahren zur Umsetzung der Modellbeschreibung aus.

Zur Überprüfung der Stoffverbindungen wenden sie geeignete Verfahren an und präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Maschinen und Geräte für Fügeprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nähmaschinen - Schweißen 	<p>Herkömmliche Verfahren der Verbindung von Schnittteilen sollen bearbeitet werden; neue Möglichkeiten (wie das Verbinden und Nahtsichern durch Schweißverfahren) sollen herausgearbeitet werden</p> <p>Der Zusammenhang zwischen Temperatur und textilem Material sollte berücksichtigt werden</p> <p>Verarbeitungshinweise beim Verbinden von Stofflagen durch Fixieren sollten herausgestellt werden</p>
<p>Maschinen und Geräte zum Bügeln und Fixieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bügelanlage - Bügelmaschinen - Bügelpuppe - Tunnelfinisher - Fixierpresse - Fixieranlage 	<p>Unterschiede im Umgang mit dem Bügelgut sollen dargestellt werden Gegenüberstellung der Einsatzmöglichkeiten der Maschinen</p>

Vernetzungen

Fachoberschule	Fach: Mode und	Zeitrichtwert: 30 Stunden
Jahrgangsstufe 12	Bekleidungstechnik	

1. Pflichtthemenfeld: Technische Grundlagen

1.3. Zuschnitt

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schülern erkennen die Möglichkeiten der Einflussnahme des Bereiches Zuschnitt auf die Qualität und den Preis eines Kleidungsstückes. Sie beurteilen die Planung eines Schnittlagebildes unter Berücksichtigung von fertigungstechnischen Qualitätskriterien. Sie entwickeln und erproben beispielhaft Schnittlagebilder und optimieren den Materialverbrauch. Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Grundlagen des Zuschnitts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnittgewinnung - Schnittlagenbilder) <ul style="list-style-type: none"> • Schnittbildarten <ul style="list-style-type: none"> ○ Halbbild ○ Ganzbild ○ Eingrößenbild ○ Mehrgrößenbilder • Lagenlegen <ul style="list-style-type: none"> ○ Lagenarten ○ Legearten ○ Legeverfahren 	<p>Verschiedene Möglichkeiten gegenüberstellen</p> <p>Nutzung von Teamarbeit und Präsentation bei der Erstellung verschiedener Schnittbilder</p> <p>An einem schulspezifischen Fertigungsbeispiel werden Zusammenhänge abgeleitet.</p> <p>.</p>
<p>Berechnungen zur optimalen Gestaltung des Zuschnitts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausschnittverlustberechnung <ul style="list-style-type: none"> • Ausschnittverlustgrad • Materialnutzungsgrad • Materialkosten und Verlust - Berechnungen des Ballenbedarfs und der Ballenaufgliederung <ul style="list-style-type: none"> • Berechnung des Stoffbedarfs für einen Auftrag • Aufgliederung des Bedarfs auf gelieferte Ware - Lege- und Zuschneideanweisungen - Lagenoptimierung 	<p>Der Algorithmus bei der Ausschnittverlustberechnung sollte mit praktischen Demonstrationen einhergehen.</p>

Vernetzungen mit dem Fach Mathematik

Fachoberschule	Fach: Mode und	Zeitrichtwert: 30 Stunden
Jahrgangsstufe 12	Bekleidungstechnik	

2. Pflichtthemenfeld: Allgemeine Betriebs- und Arbeitsorganisation

2.1. Betriebsorganisation

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Aufbau, die Strukturen und den Ablauf in einem Bekleidungsbetrieb. Sie kennen die organisatorischen Grundlagen, können mit den Begriffen Hierarchie, Stelle, Instanz, Aufbau- und Ablaufprinzipien arbeiten.

Ein Ziel besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler Darstellungen analysieren und beschreiben können, wobei sie eine angemessene Fachsprache anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können diese Grundlagen auf andere Formen übertragen, Aussagen aus unterschiedlichen Perspektiven und Sachzusammenhängen betrachten und auf der Grundlage von Fachkenntnissen sachgerecht bewerten.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich Handwerk und Industrie - Aufbaustrukturen 	<p>Nutzung verschiedener Darstellungsmöglichkeiten und deren Vergleich</p>
<p>Aufbauorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbauprinzipien 	<p>Betrachtung ausgewählter Aufbauprinzipien Vergleich von Einlinien-, Mehrlinien- und Stablinienprinzip Prinzip der Produkt-, Projekt- und Gruppenorientierung Gegenüberstellung von Industrie und Handwerk</p>
<p>Ablauforganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilung <ul style="list-style-type: none"> • Artteilung • Mengenteilung - Ablaufprinzipien 	<p>Darstellung von Ablaufprinzipien im Bekleidungsbetrieb - Reihenfertigung, Fließbandfertigung, Werkstattfertigung</p> <p>Besonderheiten, Vor- und Nachteile und Einsatzmöglichkeiten sollten selbstständig herausgearbeitet werden</p>

Vernetzungen mit dem Fach Politikwissenschaft und Geschichte

Fachoberschule **Fach: Mode und** **Zeitrichtwert: 30 Stunden**
Jahrgangsstufe 12 **Bekleidungstechnik**

2. Pflichtthemenfeld: Allgemeine Betriebs- und Arbeitsorganisation

2.2. Arbeitsvorbereitung

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Ziele und Mittel der Arbeitsvorbereitung. Sie können die Dokumente im Bereich der Bekleidungsherstellung sicher unterscheiden und an ausgewählten Beispielen sicher anwenden.

Berechnungen zum Produktionsdurchlauf können selbstständig durchgeführt werden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Arbeitsvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Aufgaben - Dokumente der Arbeitsvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Fertigungsplan • Arbeitsablaufplan • Arbeitsverteilungsplan • Produktionsplan • Durchlaufkontrollblatt • Qualitätskontrollblatt - Vorgabezeitermittlung <ul style="list-style-type: none"> • Vorgabezeitermittlung nach REFA • System vorbestimmter Zeiten • MTM 	<p>Hauptaufgabenbereiche (Planung, Steuerung und Kontrolle) werden hinsichtlich durchzuführender Arbeiten analysiert</p> <p>Nutzung der aktuellen Informationen aus Mantel- und Lohntarifverträgen</p> <p>Einsatz von bindenden Festsetzungen oder betrieblichen Zeitkarteien zur Ermittlung der Durchlaufzeiten</p> <p>Differenzierte Unterscheidung der verschiedenen Methoden der Datenermittlung sollen herausgearbeitet werden</p> <p>Nutzung von Beispielaufgaben</p>

Vernetzungen

Fachoberschule **Fach: Mode und** **Zeitrichtwert: 40 Stunden**
Jahrgangsstufe 12 **Bekleidungstechnik**

3. Pflichtthemenfeld: Computergestützte Gestaltung **(6 Stunden)**

3.1 Grundbegriffe der EDV und Programmeinführung

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Anlagenkonfiguration ihres Arbeitsplatzes und sind vertraut mit grundlegenden Funktionen der Geräte, legen Dateien an und speichern und drucken Arbeitsergebnisse aus.

Sie arbeiten sich in die Systematik des Zeichenprogramms ein und nutzen die Menüangebote zielgerichtet nach Anweisung und ausprobierend.

Sie erkennen die Vorteile der Befehlseingabe mit Tastatur gegenüber der mit Maus.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Grundbegriffe der EDV</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hardware, Software, E-V-A-Prinzip, User - Anlagenkonfiguration (Arbeitsplatz) - interne und externe Speicher - Anlegen von Dateien - Drucken von Arbeitsergebnissen 	<p>Vermittlung der Grundbegriffe anhand der vorgefundenen Anlagenkonfiguration</p> <p>Anlegen von Dateien mit verschiedenen Ordnern + Pfadangaben</p>
<p>Zeichenprogramme CAD</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menüüberblick - grundlegende Sonderfunktionen - Tastaturbefehle - Programmeinstellungen editieren (Stifte, Nachkommastellen, Nullpunkt setzen...) 	<p>experimentelle und einübende Anwendung verschiedener Menüangebote und Sonderfunktionen</p> <p>Vorteile von Tastaturbefehlen</p>

Vernetzungen

Fachoberschule **Fach: Mode und** **Zeitrichtwert: 40 Stunden**
Jahrgangsstufe 12 **Bekleidungstechnik**

3. Pflichtthemenfeld: Computergestützte Gestaltung (8 Stunden)

3.2 Grundlagen des geometrischen Zeichnens (am PC)

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen geometrische Grund- und Musterformen unter Anwendung unterschiedlicher Programmfunktionen.

Sie erkennen und analysieren den geometrischen Aufbau von ausgewählten historischen Musterbeispielen und setzen sie am Computer um.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Geometrische Grundformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Vielecke, Aufteilungen - Kreis, Segmentierung - Streckenteilung, Winkelhalbierung - Ellipsen <p>Programmfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - für die oben aufgeführten Konstruktionen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Fangschaltung, Markierungen • Teilung, Segmentierung • Schraffuren • Kopieren • Arbeiten mit Zeichenebenen <p>Geometrische Ornamentformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivgestaltung aus Linien, geometrischen Grundformen - Gestaltungsmittel: Strichstärken, Verdichtungen, Schraffuren - geometrische Ornamentformen in der Kunstgeschichte: z.B. gotisches Maßwerk, Mäanderformen der Antike, Zickzackbänder <p>Programmfunktionen</p> <p>Arbeiten mit Ebenen Fangmodi</p>	<p>Vermittlung von Fachbegriffen der Geometrie</p> <p>Einüben von Tastaturbefehlen</p> <p>Umkreis, Inkreis, Stern und Rosettenformen, Kombinationen von Vielecken</p> <p>Funktion des Maßwerks Pass, Blatt, Schneuß Rose, Rosette</p>

Vernetzungen mit dem Fach Mathematik/Geometrie

Fachoberschule	Fach: Mode und	Zeitrichtwert: 40 Stunden
Jahrgangsstufe 12	Bekleidungstechnik	

3. Pflichtthemenfeld: Computergestützte Gestaltung (12 Stunden)

3.3 Ornamentformen und -gruppen

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Ornamentformen und ordnen sie Gestaltungsgruppen zu. Sie sind in der Lage, den formal-konstruktiven Aufbau einer Ornamentform und ihre Eignung zur Musterbildung zu erfassen und sowohl sprachlich als auch zeichnerisch darzustellen.

Sie gestalten am PC Rapporte und nutzen sie zur Erzeugung von Musterflächen und -streifen, die in Form von gestalteten Arbeitsblättern präsentiert werden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Ornamentgruppen und –formen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion des Ornaments - Hauptformen: Geometrisch, vegetabilisch, - Menschen- und Tierformen - Funktion des Rapports bei der Musterbildung 	<p>Beispiele aus der Kunstgeschichte</p> <p>Zuordnung von Ornamentformen</p>
<p>Rapportarten und Musterformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - formal-konstruktiver Aufbau zentraler und aufrechter Charakter für Flächenmuster - Band - Laufende Endigung - Freie Endigung 	<p>zentralsymmetrisch, spiegelsymmetrisch, offen, geschlossen</p> <p>Entwicklung von einfachen Symbolen (Icons) zum formal-konstruktiven Aufbau; Bezug zu Firmenzeichen, Signets, Logos</p>
<p>Programmfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rasterteilungen - Fangmodi - Erweiterung der Zeichenangebote Bogen, Bézier-Kurve, Spline, Kurve - Beschriftung 	<p>Ziel dieses Themenfeldes (Beispiele):</p> <p>Erarbeitung und Gestaltung von Info-Blättern zum Thema</p> <p>Verknüpfung von Gestaltung und Layout (siehe nächstes Themenfeld)</p>

Vernetzungen

Fachoberschule **Fach: Mode und** **Zeitrichtwert: 40 Stunden**
Jahrgangsstufe 12 **Bekleidungstechnik**

3. Pflichtthemenfeld: Computergestützte Gestaltung (10 Stunden)

3.4 Layout und Ornamentgestaltung

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler wenden Regeln zur Layoutgestaltung an und sind sich der Wirkung der Platzierung von Text und Ornamentformen bewusst.

Sie erkennen Sonderformen der Ornamentgestaltung und gestalten entsprechende Motive.

Sie erarbeiten ein Gestaltungsthema, das im Ergebnis als fertiger Ausdruck mit einem durchdachten Layout, Textinformationen und Ornamentformen präsentiert wird.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Grundbegriffe zum Layout</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seitenlayout /Papierformat - Satzarten - Spiegel - Optische Mitte - Symmetrie, Asymmetrie - Schrifttypen 	
<p>Ornamentformen zur Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der vorhandenen Kenntnisse - Sonderformen: - Eckmotiv, Zentralmotiv, Schlussmotiv - Variationen der Rapportanordnung: - vertikal, horizontal, diagonal, rhythmisch versetzt, ... 	<p>Entwicklung eines Gestaltungsthemas</p> <p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kantengestaltung an Kleidungsstücken - Musterentwürfe für Ensembles - Taschengestaltung - Schalmusterungen - Buchtitel - Borten, Bordüren - ...

Vernetzungen

Fachoberschule Fach: Mode und Zeitrichtwert: 20 Stunden
Jahrgangsstufe 12 Bekleidungstechnik

4. Pflichtthemenfeld: Qualitätsmanagement

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler sollen Informationen aus verschiedenen Medien gezielt auswählen und Kernaussagen zu der Begrifflichkeit eigenständig formulieren.

Sie sollen mit den komplexen Zusammenhängen der Qualität in der Industrie vertraut gemacht werden.

Die Fragen nach den Kosten, einem möglichen Imageverlust sowie nach dem Stellenwert am Markt sollen herausgearbeitet werden.

Sie sollen an die Entwicklung eines Qualitätsbewusstseins herangeführt werden, um selber nach Lösungen suchen und Kriterien zur Qualitätsbewertung formulieren zu können. Dabei ist es notwendig, dass sie Leistungen bewerten, Fehler analysieren und Ergebnisse in unterschiedlicher Form darstellen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Begriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität - Qualitätspyramide - Qualitätsstandards - TQM - Audit - ISO 	<p>Arbeit mit den unterschiedlichsten Medien Eigenständige Auswahl der Darstellungsform.</p> <p>Es ist der sich historisch wandelnde Gesellschaftsbezug herauszuarbeiten</p>
<p>Historische Entwicklung der Qualität</p>	<p>Die Verbindung zu den Qualitätskosten ist darzustellen</p>
<p>Bestandteile des Qualitätsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsplanung - Qualitätslenkung - Qualitätssicherung - Qualitätsverbesserung 	
<p>Produktprüfung</p>	<p>Beispielhafte Überprüfung der Qualität, um die Gesamtheit der Bereiche darzustellen, die eine Kontrolle umfasst</p>
<p>Qualitätskostenberechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Preiskalkulation - Qualitätskostenarten - Berechnung von Kosteneinflüssen durch Fehler 	<p>Grundsätzliche Preiskalkulation Fehlerkosten, Fehlerverhütungskosten, Prüfkosten Veränderung des Stückpreises, z.B. durch Fehlerverhütungskosten</p>

Vernetzungen mit der praktischen Ausbildung

Fachoberschule	Fach: Mode und	Zeitrichtwert: 30 Stunden
Jahrgangsstufe 12	Bekleidungstechnik	

1. Wahlthemenfeld: Arbeitssystemgestaltung

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten den Systembegriff und erkennen die Notwendigkeit, ein Arbeitssystem als Gesamtheit der sieben Systembegriffe bei der Gestaltung zu betrachten.

Veränderungen an einem Bestandteil ziehen notwendigerweise weitere Veränderungen nach sich. Die Vermittlung dieser Komplexität stellt ein wesentliches Ziel dieser Einheit dar.

Durch eigenständige Arbeit sollen die menschliche Komponente und deren Wichtigkeit für die Arbeitssystemgestaltung dokumentiert werden.

Die Schülerinnen sollen die gewonnenen Erkenntnisse vergleichend mit ihrer eigenen Arbeitsatmosphäre reflektieren.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Begriff und Bestandteile eines Arbeitssystems</p> <p>Systemelement Mensch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anthropometrie - Gehör - Haut - Stütz- und Bewegungsapparat - Auge - Leistungskurve, Beanspruchung, Belastung <p>Systemelement Betriebsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung am Arbeitsplatz - Sitzhöhe, Sitzposition - Gestaltung des Arbeitsplatzes 	<p>Übertragung auf Arbeitssysteme aus dem täglichen Leben erleichtern den Einstieg in die Thematik</p> <p>Die Einflüsse der physischen und psychischen Konstitution des Menschen sollen bei der Arbeitsgestaltung berücksichtigt werden.</p> <p>Wahrnehmung und Leistung sollen im Mittelpunkt stehen</p> <p>Möglichkeiten zur Gesunderhaltung sollen dargestellt werden. Prävention.</p>

Vernetzungen mit der eigenen Befindlichkeit bei der Arbeit an der Nähmaschine

Fachoberschule **Fach: Mode und** **Zeitrichtwert: 30 Stunden**
Jahrgangsstufe 12 **Bekleidungstechnik**

2. Wahlthemenfeld: Intelligente Kleidung

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler wenden Kenntnisse über die Funktionen von Kleidung an und arbeiten mögliche Einsatzgebiete einer „intelligenten Kleidung“ heraus.

Sie verschaffen sich einen Überblick darüber, welche Veränderungen in Bezug auf das verarbeitete Material und die jeweilige Verarbeitung notwendig sind. Sie reflektieren dabei das Verbinden durch Schweißen aus dem ersten Themengebiet.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Aufgaben der Kleidung	Grundfunktionen selbstständig visualisieren und daraus erkennbare Veränderungen ableiten lassen
Kleidung und Mode	Bedeutungswandel der Kleidung herausstellen
Materialien für funktionelle Kleidung: <ul style="list-style-type: none"> - Beschichtete Textilien - Beflockte Textilien - Verbundstoffe - Integrierte Maschenstoffe - Abstandstextilien 	
Smart Clothes <ul style="list-style-type: none"> - Kleidung mit dem Ziel der Kommunikation - Kleidung zur Interaktion - Kleidung zur Steuerung 	Die Veränderung der Leistungsspektren von Kleidung ist herauszuarbeiten

Vernetzungen

Fachoberschule **Fach: Mode und** **Zeitrichtwert: 30 Stunden**
Jahrgangsstufe 12 **Bekleidungstechnik**

3. Wahlthemenfeld: Modemarketing

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundlagen des Marketings kennen und können diese Kenntnisse an einem ausgewählten Beispiel anwenden. Dabei entwickeln sie eigene Strategien, Kleidung möglichst gut zu vermarkten.

Sie erkennen betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und lernen Werbung aus der Sicht des Unternehmers kennen.

Sie sollen eigene Marketingstrategien präsentieren.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Inhalt und Bedeutung des Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition - Bedeutung 	<p>Arbeit mit den Medien</p> <p>Mind-Mapping der Ergebnisse</p>
<p>Marketinginstrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktpolitik - Servicepolitik - Kontrahierungspolitik - Distributionspolitik - Kommunikationspolitik - Marktforschung 	<p>Der praktizierte Marketingmix sollte herausgearbeitet werden.</p> <p>Besonderheiten der Werbung an einem konkreten Beispiel bearbeiten.</p> <p>Marktforschung als informationsorientiertes Marketinginstrument sollte besonders einfließen.</p>
<p>Modemarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppen - Modemarken 	<p>Die Besonderheiten der Vermarktung von Mode sind herauszustellen.</p>

Vernetzungen mit dem Fach Politikwissenschaft und Geschichte

Fachoberschule Jahrgangsstufe 12	Fach: Mode und Bekleidungstechnik	Zeitrichtwert: 30 Stunden
---	--	----------------------------------

4. Wahlthemenfeld: Technisches Zeichnen (12 Stunden)

4.1 Grundlagen

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Bedeutung der technischen Zeichnung als Verständigungsmittel. Sie kennen Linienarten und Bemaßungselemente und deren Bedeutung.

Sie konfigurieren Grundeinstellungen für technische Zeichnungen und wenden genormte Linienarten und Bemaßungen an einfachen Flächenformen an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Grundlagen des technischen Zeichnens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technische Zeichnung als Verständigungsmittel - Vereinheitlichung von Darstellungsformen - DIN-Normen, ISO-Normen - Linienarten DIN 15 - Bemaßungselemente / Maßeintragungen DIN 406 	<p>kurzer historischer Überblick</p>
<p>Grundlagen am PC</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstellungen konfigurieren <ul style="list-style-type: none"> • Linienarten, -breiten, -farben • Nachkommastellen • Anzeigeraster • Positionsraster • Maßstäbe - Bemaßungen editieren <ul style="list-style-type: none"> • Maßlinienposition • Maßzahlposition 	<p>Grundeinstellungen für folgende Arbeitsblätter exemplarisch durchführen</p> <p>einfache Flächen zeichnen und bemaßen unter Nutzung des Anzeige- und Positionsrasters</p>

Vernetzungen

Fachoberschule **Fach: Mode und** **Zeitrichtwert: 30 Stunden**
Jahrgangsstufe 12 **Bekleidungstechnik**

4. Wahlthemenfeld: Technisches Zeichnen (18 Stunden)

4.2 fertigungsbezogene Bemaßung

Zielformulierung

Die Schülerinnen und Schüler kennen wesentliche Elemente einer fertigungsbezogenen Bemaßung, erfassen deren Aufbau und führen entsprechende Bemaßungen an flächigen Werkstücken mit unterschiedlichen Formveränderungen durch.

Sie lesen technische Zeichnungen, ermitteln aus der Bemaßung Koordinatenwerte und fertigen maßstabsgetreue Zeichnungen von Werkstücken (über Koordinateneingabe) an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Bemaßungsaufbau einer fertigungsbezogenen Bemaßung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bemaßungsnullpunkt - Bemaßungsebenen - Bündelung von Bemaßungen - Mittel- und Symmetrieachsen 	<p>Erläuterung einer fertigungsbezogenen Bemaßung, auch im Vergleich zu einer funktionsbezogenen Bemaßung</p>
<p>Werkstückeingabe über Koordinaten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Achsenkreuz (x/y-Werte) - Nullpunktsetzung - entsprechende Programmfunktionen 	
<p>Bemaßungen von flächigen Werkstücken</p> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - symmetrischem und asymmetrischem Aufbau - unterschiedlichen Formveränderungen 	<p>Abschrägung, Ausklinkung, Nut (wenn Zeit zur Verfügung steht, auch Bohrung)</p>

Vernetzungen mit dem Fach Mathematik/Geometrie